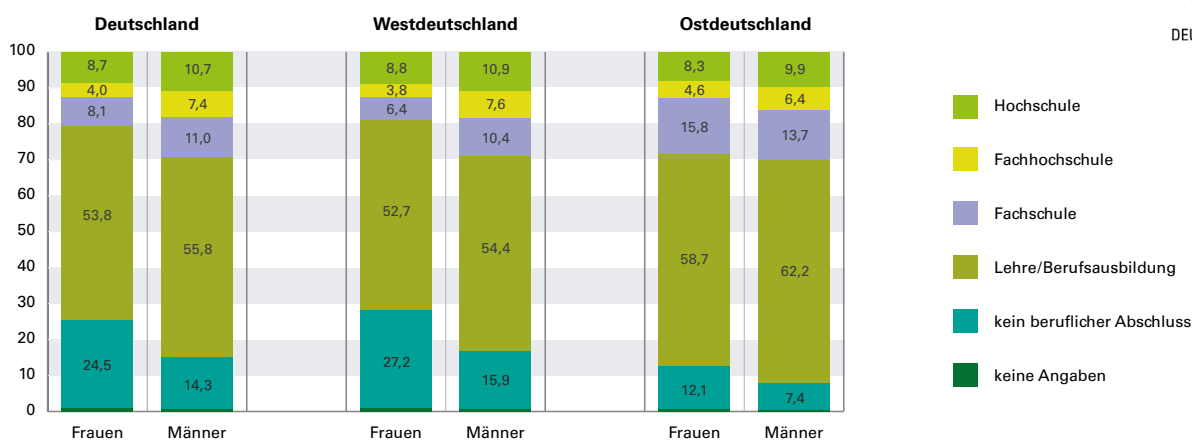


Frauen liegen bei den beruflichen Abschlüssen hinter den Männern

Höchster beruflicher Abschluss von Frauen und Männern in **Deutschland**, **Westdeutschland** und **Ostdeutschland** (2012), in Prozent*



*Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren. Ausgenommen sind alle Personen, die keinen beruflichen Abschluss haben, sich aber noch in einer Ausbildung befinden.
Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2014

Kurzanalyse

Frauen weisen in Deutschland ein geringeres berufliches Bildungsniveau auf als Männer. Der Vergleich der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren zeigt, dass Frauen bei allen Berufsabschlüssen einen geringeren Anteil aufweisen und häufiger als Männer keinen beruflichen Abschluss haben.

- Nicht einmal jeder sechste Mann, aber fast jede vierte Frau hat keine berufliche Ausbildung abgeschlossen.
- Allerdings haben Frauen ebenso häufig wie Männer eine Lehre oder Berufsausbildung absolviert. Mit weit mehr als 50 Prozent ist der Lehrabschluss bei beiden Geschlechtern immer noch der mit Abstand häufigste berufliche Abschluss in Deutschland.
- Einen Fachschulabschluss als höchsten beruflichen Abschluss hat mindestens jeder zehnte Mann und immerhin jede zwölfte Frau.

- Einen noch größeren geschlechtsspezifischen Abstand findet man bei den Fachhochschulen, denn Frauen haben eine solche nur halb so häufig wie Männer abgeschlossen.
- Etwas geringer ist der Abstand beider Geschlechter bei den Hochschulen: Jede elfte Frau und mehr als jeder zehnte Mann hat ein Studium an einer Hochschule absolviert.

Im West-Ost-Vergleich weisen ostdeutsche Frauen und Männer insgesamt ein höheres berufliches Bildungsniveau auf, aber in beiden Regionen schneiden die Frauen jeweils etwas schlechter ab als die Männer:

- Das insgesamt höhere berufliche Bildungsniveau in Ostdeutschland zeigt sich besonders deutlich bei den Frauen und Männern, die keine Ausbildung abgeschlossen haben: Nur jede achte Frau und nicht einmal jeder zwölfte Mann in Ost-

deutschland, aber ein Sechstel der Männer und fast als ein Viertel der Frauen in Westdeutschland haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss.

- Einen Lehrabschluss haben Männer häufiger als Frauen, und sowohl die Frauen als auch die Männer in Ostdeutschland haben häufiger eine abgeschlossene Lehre als die Frauen und Männer in Westdeutschland.
- Fachschulabschlüsse haben Ostdeutsche ebenfalls wesentlich häufiger als Westdeutsche. Bei den Frauen sind es sogar mehr als bei den Männern – in Westdeutschland ist es umgekehrt.
- Beim Anteil der akademischen Abschlüsse – von Hoch- oder Fachhochschule – liegen Ost- und

Westdeutschland hingegen auf vergleichbarem Niveau. In beiden Regionen ist der Anteil unter den Männern immer noch deutlich höher als unter den Frauen.

Die dargestellten Verteilungsunterschiede zwischen Frauen und Männern sind überwiegend auf die ausgeprägten Bildungsunterschiede der älteren Generationen – in West- und Ostdeutschland – zurückzuführen. Bei den jüngeren Generationen haben die Frauen in den letzten beiden Jahrzehnten im Bereich der beruflichen Bildung mit den Männern gleichgezogen (vgl. BI 04).

Glossar

Hochschulabschluss:

Der Hochschulabschluss umfasst „Personen, die das Studium an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen abgeschlossen haben.“(1) Zu den Hochschulabschlüssen werden hier auch die Promotionen gezählt: „Die Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.“(2)

Fachhochschulabschluss:

„Den Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an Höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie den früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.“(3) Zu den Fachhochschulabschlüssen werden hier auch die Abschlüsse einer Verwaltungsfachhochschule gezählt: „Den Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule haben Personen, die eine verwaltungsinterne Fachhochschule für den gehobenen nichttechnischen Dienst abgeschlossen haben.“(4)

Fachschulabschluss:

Als Fachschulabschluss gelten hier die Abschlüsse einer Ausbildung zum/zur Meister/in oder Techniker/in oder gleichwertige Fachschulabschlüsse, die Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens sowie die Abschlüsse an einer Fachschule in der ehemaligen DDR.

„Unter Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher an Fachschulen.“(5)

„Der Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens qualifiziert zu medizinischen Hilfsberufen wie Krankenpflegehelfer oder Sanitäter. Der Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Schule des Gesundheitswesens befähigt z. B. zu Berufen wie Medizinisch-Technischer Assistent oder Krankenschwester/-pfleger.“(6)

Einen Abschluss einer Fachschule in der ehemaligen DDR „haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer/-innen, Ökonomen/-innen, Bibliothekare/-innen oder in den Bereichen Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.“(7)

Lehre/Berufsausbildung:

Diese Kategorie umfasst eine abgeschlossene Lehre/Berufsausbildung im dualen System, berufsqualifizierende Abschlüsse an Berufsfachschulen und den Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung. Zudem werden hierunter vom Statistischen Bundesamt auch Anlernausbildungen gefasst (440.000 Personen im Jahr 2012 in Deutschland).

„Eine Berufsausbildung im dualen System kann nach mindestens 2 Jahren Dauer erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ausbildung findet dabei gleichzeitig in den Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen statt.“(8)

„Der berufsqualifizierende Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule wird erworben durch das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine schulische Berufsausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule. Auch gibt es an Berufsfachschulen berufsqualifizierende Abschlüsse in Ausbildungsberufen nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HWO). Hier findet die Ausbildung dann überwiegend an der Schule statt. In Nordrhein-Westfalen waren berufsqualifizierende Abschlüsse auch an Kollegschulen möglich.“(9)

„Beim Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung handelt es sich um die Beamtenausbildung, überwiegend in den Bereichen Verwaltung, Polizei, Finanzverwaltung und Justizverwaltung. Der Abschluss erfolgt nach zweijähriger Ausbildung.“(10)

Eine „Anlernausbildung ist die Qualifizierung eines Arbeitnehmers/ einer Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Ausbildung, häufig durch Unterweisung am Arbeitsplatz oder Einarbeitung,

ohne dass eine umfassende berufliche Ausbildung (Beruf) erforderlich ist. Die Anlernausbildung wurde durch das Berufsbildungsgesetz (BBiG) von 1969 abgeschafft. Daher können nur Personen, die 1953 oder früher geboren sind, bis 1969 eine Anlernausbildung absolviert haben.“(11)

Kein beruflicher Abschluss:

Diese Kategorie umfasst Personen, die keinen beruflichen Abschluss erworben haben. Dazu werden auch Personen gezählt, die ein Berufsvorbereitungsjahr oder ein berufliches Praktikum absolviert haben, denn beide Abschlüsse gelten nicht als berufsqualifizierend.

„Das Berufsvorbereitungsjahr (in einigen Bundesländern Berufsgrundschule) bereitet Jugendliche ohne Ausbildung auf eine berufliche Ausbildung vor.“(12) „Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. Technisches Praktikum).“ (13)

(1) Statistisches Bundesamt (2013): Bildungsstand der Bevölkerung, S. 9

(2) a.a.O., S. 9

(3) a.a.O., S. 8

(4) a.a.O., S.10

(5) a.a.O., S. 9

(6) a.a.O., S.10

(7) a.a.O., S. 9

(8) a.a.O., S. 9

(9) a.a.O., S. 8

(10) a.a.O., S.10

(11) a.a.O., S. 7

(12) a.a.O., S. 8

(13) a.a.O., S. 7

Datentabelle zur Grafik

Höchster beruflicher Abschluss von Frauen und Männern in **Deutschland, Westdeutschland und Ostdeutschland (2012)**, in Prozent*

Höchster beruflicher Abschluss	Deutschland		Westdeutschland		Ostdeutschland	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Hochschulabschluss ¹⁾	8,7	10,7	8,8	10,9	8,3	9,9
Fachhochschulabschluss ²⁾	4,0	7,4	3,8	7,6	4,6	6,4
Fachschulabschluss ³⁾	8,1	11,0	6,4	10,4	15,8	13,7
Abschluss einer Lehre/ Berufsausbildung ⁴⁾	53,8	55,8	52,7	54,4	58,7	62,2
kein beruflicher Abschluss ⁵⁾	24,5	14,3	27,2	15,9	12,1	7,4
keine Angaben	0,9	0,7	1,0	0,8	0,6	0,4
Gesamt ⁶⁾	100,0	99,9	99,9	100,0	100,1	100,0

* Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren. Ausgenommen Personen, die keinen beruflichen Abschluss haben, sich aber noch in Ausbildung befinden.

1) Inklusive Promotion

2) Einschließlich der Abschlüsse einer Ingenieurschule oder einer Verwaltungsfachhochschule.

3) Diese Kategorie umfasst auch die Fachschulabschlüsse aus der ehemaligen DDR, sowie Meister- und Technikerabschlüsse und die Abschlüsse einer Schule des Gesundheitswesens.

4) Einschließlich eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung sowie 440.000 Personen mit Anlernausbildung.

5) Einschließlich Berufsvorbereitungsjahr und berufliches Praktikum, denn durch diese werden keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erworben.

6) Rundungsbedingt können Abweichungen von 100,0% auftreten

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2014 WSI Hans Böckler Stiftung

Methodische Anmerkungen

Grundlage der Analysen sind die Daten des Mikrozensus. Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes ist eine laufende, amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Sie wird auf der Basis einer 1-Prozent-Haushaltsstichprobe jährlich durchgeführt. Der Mikrozensus stellt u.a. Daten zur

Bevölkerungsentwicklung, zu Haushalten und Familien, zur Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit sowie zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen zur Verfügung. Die Grundgesamtheit ist die Wohnbevölkerung in Deutschland, damit werden Personen ohne festen Wohnsitz nicht berücksichtigt. Ausgewählte Ergebnisse des Mikro-

zensus werden regelmäßig in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.⁽¹⁴⁾ Die Ergebnisse basieren auf den Angaben zum höchsten beruflichen Abschluss von Personen im Alter ab 15 Jahren. Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung keinen beruflichen Abschluss hat-

ten, sich aber in einer Ausbildung befanden, wurden bei den Analysen nicht berücksichtigt.

(14) Vgl. Statistisches Bundesamt (2013): Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland.

Bearbeitung: Dietmar Hobler, Svenja Pfahl, Stefanie Vorberger

Literatur

Statistisches Bundesamt (2013): Bildungsstand der Bevölkerung.

Statistisches Bundesamt (2013): Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland.